

Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig
Bei Bestellungen und in allen Buchhandlungen

Tageszeitung der KPD. / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Ostschlesien
Beilagen: Der Rote Stern, Die Kommunistin, Der kommunistische Gewerkschafter, Der kommunistische Genossenschaftler, Wirtschaftliche Rundschau, Kunst und Wissen

Preis: Für den Monat drei Mark (halbmöndlich 2 RM.); durch die Post bezogen monatlich 3 RM. (ohne Zustellungsgebühr) / Verlag: 'Arbeiterstimme', Dresden-2, / Geschäftsstelle und Expedition: Hauptbahnhof, 7 / Fernsprechkommunikation 14 191 / Postfach Dresden Nr. 13 295, Emil Schlegel-Becklinghaus-Str. 2, / Fernsprechkommunikation 14 191 / Postfach Dresden Nr. 13 295, Emil Schlegel-Becklinghaus-Str. 2 / Die 'Arbeiterstimme' erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen / In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Zurückzahlung des Bezugspreises

2. Jahrgang Dresden, Mittwoch den 28. April 1926 Nummer 98

Einheitsfront unter roten Fahnen!

Das muß die Parole aller Werktätigen zum 1. Mai dieses Jahres sein. Einheitsfront gegen die erstarrte Reaktion war und ist das Ziel der kommunistischen Partei. Eine schwere Wirtschaftskrise trifft mit ihren Auswirkungen die arbeitenden Massen Deutschlands. Tausende werden Arbeitslos, Millionen vermögen nicht die notwendigen Mittel zum Lebensunterhalt aufzubringen. Ständig höher schwillt die Unruhe der Erwerbslosen an. Eine Verringerung der Löhne ist nicht abzusehen. Die einseitige Ausbeutung der Arbeiter durch die Erwerbslosen-Lösungsarbeiten ist ein Verbrechen. Weitere Entlassungen in der Holzindustrie erfolgen. Die Not der breiten Massen wächst. Die Reaktionen der Kapitalisten, die Wirkungen des Wirtschaftskrisens zeigen sich in ihren für die Arbeiterschaft katastrophalen Folgen. Eine kleine Gruppe rücksichtsloser Kapitalisten stellt ihre Position, treibt neue große Gewinne ein, während die Massen der arbeitenden Bevölkerung immer mehr in Not und Elend versinken.

Das Entgegenkommen der Regierung an die Bekleidenden bei der Grund- und Gewerbesteuer ist bekannt. Hier war die Regierung schnell dabei, den Kapitalisten die Lasten zu erlassen. Mit der Mehrwertsteuer werden dagegen den breiten Massen 72 Millionen Mark neue Lasten auferlegt.

Die Maßnahmen der jüdischen Regierung sind ein ununterbrochener Vormarsch der Reaktion. Wie im Reich die Deutschnationalen einen Schritt nach dem andern vorwärtsziehen, wie die Deutschnationalen in die Reichsregierung einbringen wollen, so gewinnen durch das Verhalten der SPD Sozialdemokraten in Sachsen die Deutschnationalen ständig stärkeren Einfluß auf die Maßnahmen der Reichsregierung. Als anonyme Regierungspartei bestimmen sie die Taten der Regierung.

Während so die Vertreter der schwarzen Reaktion entgegen dem Willen der breiten Massen ihren Einfluß in immer stärkerem Maße auf den Gesetzgebungsapparat geltend machen, rufen unter dem Schutze oder der stillschweigenden Duldung der Regierung die faschistischen Verbände immer härtere und offener zum Bürgerkrieg. Täglich dringen neue Meldungen über den Aufmarsch dieser Organisationen an die Öffentlichkeit. Ungezügelt können die Faschisten ihre Vorbereitungen zur blutigen Unterdrückung der Arbeiter treffen.

Die Verfolgungen gegen die Arbeiter halten demgegenüber ununterbrochen an.

So heißt der 1. Mai 1926 im Zeichen der händigen Fortschritte der reaktionären Unternehmungen, im Zeichen der Klüftung der Faschisten, aber der 1. Mai steht auch im Zeichen des Zusammenbruchs der Dames- und Adressenpolitik, im Zeichen des Zusammenbruchs der sozialdemokratischen Nationspolitik und der Illusionen breiter Arbeitermassen.

Gerade alle diese Erscheinungen erforderten eine unbedingte Einheitsfront des gesamten Proletariats.

Der 1. Mai muß ein wichtiger Aufmarsch gegen die Feinde des Proletariats werden.

Die kommunistische Partei hat alles versucht, um eine solche wichtige Einheitsfront zustande zu bringen. Die Führer der sozialdemokratischen Partei haben die Bildung einer Einheitsfront, haben einen einheitlichen Aufmarsch der Arbeiter zum 1. Mai mit den fadenhäutigen Gräbern abgelehnt. Die Führer der sozialdemokratischen Partei in Dresden fürchteten das Anwachsen der radikalen

Stimmung, der Kampfeslustigkeit der Arbeitermassen. An der Haltung der sozialdemokratischen Führer ist auch in diesem Jahre der einheitliche Aufmarsch in Dresden gescheitert.

Während in circa 30 Orten in Ostschlesien die Arbeiter die Einheitsfront gebildet, ihren Willen zum Zusammenbruch gegen die Reaktion zum Ausdruck gebracht haben, haben die sozialdemokratischen Führer in Dresden sich der Einheitsfront der Arbeiter entgegengestellt.

Das Verhalten der Führer der SPD in Dresden ist ein neuer Beweis dafür, daß nur der starke Druck der Arbeitermassen diese Führer zu einer entschiedenen Haltung, zu einem gemeinsamen Kampf gegen die Reaktion zwingen kann. Hallos zwischen rechts und links schwankend, hemmen diese Führer bisher den Kampf der Arbeitermassen.

Der Aufmarsch der Arbeiterschaft am 1. Mai muß trotz der Haltung der SPD-Führer ein wichtiger Aufmarsch gegen die Reaktion werden. Gleichzeitig muß aber die Arbeiterschaft ihre stärkste Mißbilligung gegen die schwankende Haltung der SPD-Führer abgeben.

Der Aufmarsch muß ein Bekenntnis der Arbeiter zur Einheitsfront sein.

Nur ein hartes Bekenntnis zur Einheitsfront ist gleichzeitig eine Kampfanzeige an die Reaktion.

Die kommunistische Partei war und ist die einzige Partei, die ernsthaft die Einheitsfront der Arbeiter gegen die Kapitalisten herstellten will.

Alle Arbeitenden, die den ersten Kampf gegen die Reaktion, die eine Einheitsfront der Arbeiter wollen, demonstrieren am 1. Mai unter den roten Fahnen, marschieren mit der kommunistischen Partei.

In Sachsen führt die Regierung der Koalition gegen die Arbeiter einen brutalen Kampf mit allen Mitteln der Unmenschlichkeit und der Unterdrückung. Jede Hilfe für die Opfer der Wirtschaftskrise lehnte die Regierung und die reaktionäre Landtagsmehrheit einschließlich der 23 Sozialdemokraten jedoch ab. Das Dresdner Stadtparlament weigert sich, den Erwerbslosen eine Sonderbeihilfe zu gewähren. So wie zum Beispiel in Hirschberg, unter kommunistischer Führung den Erwerbslosen eine Sonderbeihilfe gegeben wurde, wurde diese auf Veranlassung der Staatsregierung gestrichen.

Nichts unternahm die jüdische Regierung zur Erhaltung des Achtstundentages, nichts gegen den Lohnabbau und die Arbeitsbeschränkungen oder Stilllegungen.

Der 1. Mai muß ein wichtiger Aufmarsch gegen die Feinde des Proletariats werden.

Die kommunistische Partei hat alles versucht, um eine solche wichtige Einheitsfront zustande zu bringen. Die Führer der sozialdemokratischen Partei haben die Bildung einer Einheitsfront, haben einen einheitlichen Aufmarsch der Arbeiter zum 1. Mai mit den fadenhäutigen Gräbern abgelehnt. Die Führer der sozialdemokratischen Partei in Dresden fürchteten das Anwachsen der radikalen

Stimmung, der Kampfeslustigkeit der Arbeitermassen. An der Haltung der sozialdemokratischen Führer ist auch in diesem Jahre der einheitliche Aufmarsch in Dresden gescheitert.

Während in circa 30 Orten in Ostschlesien die Arbeiter die Einheitsfront gebildet, ihren Willen zum Zusammenbruch gegen die Reaktion zum Ausdruck gebracht haben, haben die sozialdemokratischen Führer in Dresden sich der Einheitsfront der Arbeiter entgegengestellt.

Das Verhalten der Führer der SPD in Dresden ist ein neuer Beweis dafür, daß nur der starke Druck der Arbeitermassen diese Führer zu einer entschiedenen Haltung, zu einem gemeinsamen Kampf gegen die Reaktion zwingen kann. Hallos zwischen rechts und links schwankend, hemmen diese Führer bisher den Kampf der Arbeitermassen.

Der Aufmarsch der Arbeiterschaft am 1. Mai muß trotz der Haltung der SPD-Führer ein wichtiger Aufmarsch gegen die Reaktion werden. Gleichzeitig muß aber die Arbeiterschaft ihre stärkste Mißbilligung gegen die schwankende Haltung der SPD-Führer abgeben.

Der Aufmarsch muß ein Bekenntnis der Arbeiter zur Einheitsfront sein.

Nur ein hartes Bekenntnis zur Einheitsfront ist gleichzeitig eine Kampfanzeige an die Reaktion.

Die kommunistische Partei war und ist die einzige Partei, die ernsthaft die Einheitsfront der Arbeiter gegen die Kapitalisten herstellten will.

Alle Arbeitenden, die den ersten Kampf gegen die Reaktion, die eine Einheitsfront der Arbeiter wollen, demonstrieren am 1. Mai unter den roten Fahnen, marschieren mit der kommunistischen Partei.

Das Fürstentumsteignungsgezet vor dem Reichstag

Berlin, 28. April. (Eig. Drahtbericht.) Unter dem Druck der Kritik hat der Reichstag den Entwurf des Fürstentumsteignungsgezetes gestern beschlossen. Das Gesetz ist die zweite Lesung des vom Reichstag beschlossenen Fürstentumsteignungsgezetes heute im Reichstag beschlossen. Es ist nunmehr möglich, daß der Reichstag das Gesetz bis zum Donnerstag endgültig beschließen kann. Die Reichsversammlung des Reichstages des Gesetzesentwurfes, der dem Reichstag zugrunde liegt, bereits zweimal abgelehnt hat, kommt eine Überwindung desselben Gegenstandes an einem Ausgange jetzt nicht mehr in Frage. Es äußert sich kein Zweifel darüber bestehen kann, daß dieser Reichstag im Einverständnis mit erster und zweiter Lesung abgelehnt wird, zu erfüllen nach den parlamentarischen Bestimmungen der dritte Lesung überhaupt. Der Reichstag und die Reichsversammlung haben also zu weiteren Beschließungsmaßnahmen keine verfassungsmäßige Mittel mehr in der Hand.

Die Ablehnung eines Paragraphen bedeutet, dann verzagt man die Ablehnung. So erging es dem § 5, der den zentralen Bedeutung für das ganze Gesetz ist. Er heißt nämlich, was als Privatbesitz der Fürsten auch künftig anerkannt werden soll.

Zu Beginn der Sitzung wurde man sich eine Stunde über den berechtigten Herzog von Koburg-Gotha. Dieser Herr, von Haus aus ein englischer Prinz, ist ein intimes Freund des Kaisers. Der Herzog hat an den Vorkämpfern von 1925 seinen Anteil genommen. Um so nötiger ist es, daß die Republik keine Rücksicht mehr hat. Der Herzog hatte ursprünglich zwei Länder, Koburg und Gotha. Heute gehört Koburg zu Bayern und Gotha zu Thüringen. Mit der dazwischenliegenden Regierung hat der russisch-englische Herzog sich bereits geeinigt. Nun wurde ein Sonderparagraf in das Fürstentumsteignungsgezet aufgenommen, der den berechtigten Besitz des Herzogs vor allen Anforderungen um den bayerischen Staat zu schützen. Genosse Rosenbergs protestierte aufs Entschiedenste gegen ein solches Mandat. Da es sich um ein solches Mandat gegen ein solches Mandat und erklärte, daß auch das Land Thüringen mit der Regierung nicht einverstanden sein könne. Es ergab sich folgende hübsche Parallele:

Die Kompromisspartei hatten zusammen mit Bayern eine so unglückliche Formulierung angenommen, daß selbst die deutschnationale Thüringer Regierung deshalb die Pflicht an die Öffentlichkeit antreten mußte.

Im Anschluß daran kam es zu einer Generaldebatte über § 5. Genosse Rosenbergs sagte, daß im Grunde genommen die Kompromisspartei die Deutschnationalen und die Sozialdemokraten, in ihren Abänderungsanträgen genau das selbe wollen. Man erkennt den Fürsten ohne Rücksicht auf die Revolution ein sogenanntes Privatbesitz an, das sie gegen den Staat einbringen können. Der Fürstentumsteignungsgezet soll von der deutschen Republik aufrecht erhalten werden. Man will den Fürsten zwar die Regierungsgewalt nehmen, aber nicht die privaten Herrschaftsrechte lassen. Die 12 1/2 Millionen Unterthanen des Fürstentums wollen davon nichts wissen, sondern verlangen die vollständige Abkehr und Entziehung der Fürstentümer. Im Sinne der 12 1/2 Millionen lehnen die Kommunisten nicht nur den Kompromissentwurf, sondern auch die sogenannten Verbesserungsanträge der Sozialdemokraten ab.

Die Hauptrede für die Fürsten hielt leibhaftig selbst Dr. G. E. Er erklärte, daß die Deutschnationalen im vollen Glauben an die kommunistische Auffassung die Tradition aufgeben und das alte Recht nicht mehr aufrecht erhalten werden. Die Komunisten des Herrn Dr. G. E. erklären gegen die Regierung, daß sie nicht jede erst gemachte, dann im wesentlichen durch die Überwindung und die Luther-Regierung vollkommen einig.

Volksbegehren zur Aufwertungsfrage beantragt

Berlin, 27. April. (Eigener Drahtbericht.) Unter dem Kennwort „Sparbund Dr. Weh“ ist heute im Reichsministerium des Innern der Antrag auf Zulassung eines Volksbegehrens zur Aufwertung des Aufwertungsgezetes vom 18. Juli 1925 eingereicht worden.

Die „Rote Fahne“ schreibt dazu: „Sollte die Luther-Regierung dieses Gezet nicht aufheben, wäre es ein glatter Bruch der Verfassung. Luther hat nun zwar ein verfassungswidriges Gezet zur Berechtigung künftiger Volksbegehren eingeleitet. Die kommunistische Partei wird gegen dieses ungesetzliche Gezet härtesten Kampf führen, und sie fordert alle notleidenden Aufwertungsopfer auf, mitzukämpfen, um den Sturz der Luther-Regierung durchzuführen.“

Massenkundgebungen gegen die Luther-Regierung

Berlin, 28. April. (Eigener Drahtbericht.) In Berlin fanden gestern 10 wichtige, von der KPD, einberufene Kundgebungen für den Volksentscheid statt. Einmütig verlangten die Teilnehmer volle Rücknahme der Aufwertung, Auflösung des fürstentumsteignenden Reichstages und den Sturz der Luther-Regierung.

SPD. und Russenvertrag

Der „Lobeslok für den Bitterbund“.

Der „Vorwärts“, der 2 Wochen lang gegen den Abschluß des deutsch-russischen Vertrages Stimmung zu machen versuchte, hat nach Abschluß erklärt, der Vertrag enthält „nur von der SPD. Gewolltes“. Wie aber von der SPD. gegen die Sowjetunion gehandelt wird, belegt ein Artikel des „Vorwärts“ Heinrich Garbel in der Zeitschrift „Das andere Deutschland“ Nr. 16 vom 24. April 1926, der lautet: „Die Ausschaltung des Bitterbundes“. Wir entnehmen daraus nachstehende Stellen:

„Das deutsch-russische Abkommen aber ist ein solches Abkommen gegen den Bitterbund! Mit ihm haben sich alle Sozialisten und Bolschewiken schweigend und nachträglich auseinandergesetzt. Wenn es erst der Geheimdiplomatie gelungen sein sollte, diesen neuen Völkerring gegen den Bitterbund zu durchzuführen zu bringen, können Kritik und Bedauern zu spät kommen.“

„Mit dem 8. 10. aber steht und fällt der Bitterbund. Ohne ihn wird er zum Schatten, zum Pappnuckel. Selbst wenn er noch der Preisgabe des 8. 10. noch weiter gestärkt wäre, er hätte noch eine bessere Tauschmöglichkeit für politische Rindfleisch. Nichts anderes als die Geheimdiplomaten, Radikalkräfte, Völkerring!“

Die Fürstentumsteignung geht weiter

Der Reichstag hat den Entwurf des Fürstentumsteignungsgezetes beschlossen. Das Gesetz ist die zweite Lesung des vom Reichstag beschlossenen Fürstentumsteignungsgezetes heute im Reichstag beschlossen. Es ist nunmehr möglich, daß der Reichstag das Gesetz bis zum Donnerstag endgültig beschließen kann. Die Reichsversammlung des Reichstages des Gesetzesentwurfes, der dem Reichstag zugrunde liegt, bereits zweimal abgelehnt hat, kommt eine Überwindung desselben Gegenstandes an einem Ausgange jetzt nicht mehr in Frage. Es äußert sich kein Zweifel darüber bestehen kann, daß dieser Reichstag im Einverständnis mit erster und zweiter Lesung abgelehnt wird, zu erfüllen nach den parlamentarischen Bestimmungen der dritte Lesung überhaupt. Der Reichstag und die Reichsversammlung haben also zu weiteren Beschließungsmaßnahmen keine verfassungsmäßige Mittel mehr in der Hand.

Verammlungskalender

Alle im Stadtbereich Zentrum wohnenden Parteigenossen! Sämtliche Genossen haben sich am Donnerstag abends an der Jugend-Kundgebung in den „Artenhöfen“ zu beteiligen. Die Zellengruppenleitung d. KPD.

23. April, Donnerstag den 29. April, abends 7.30 Uhr in den „Artenhöfen“, Rindfleischpl. öffentl. Jugendkundgebung. Gruppenabend. Müßi dafür aus. Sympathisierende sind einzeln laden.

24. April, Freitag den 30. April, im Volkshaus Pirna, Zimmer 2, wichtige Funktionärbesprechung. Weiterarbeiten.

wollen an diesem Tage abgerechnet werden. Alle Zellengruppenleiter müssen sich abends 7.30 Uhr in der Jugend-Kundgebung in den „Artenhöfen“, Rindfleischpl. abgeben. Die Zellengruppenleiter sind einzeln laden.

23. April, Donnerstag den 29. April, abends 7.30 Uhr in den „Artenhöfen“, Rindfleischpl. öffentl. Jugendkundgebung. Gruppenabend. Müßi dafür aus. Sympathisierende sind einzeln laden.

24. April, Freitag den 30. April, im Volkshaus Pirna, Zimmer 2, wichtige Funktionärbesprechung. Weiterarbeiten.

Kulturbundheit Freitag, Donnerstag den 29. April, abends 7.30 Uhr im Volkshaus (Kantine) Vorstandbesprechung.

Arbeiter-Samariter-Kolonie Hochwitz, Donnerstag den 29. April, abends 7 Uhr im „Sportheim“ wichtige Zusammenkunft. Sinnbilder stellen!

Handballmannschaft Seidenau (Mitgl. d. KPD), Donnerstag den 29. April, 7 Uhr findet der Spielabend im „Seidenauheim“, Seidenaustr. 10 statt. — Sonntag den 2. Mai, vorm. 9 Uhr, Spielabend der Kinderabteilung in der Kantine von Krause u. Baumann, anschließend Kinderbesprechung. — Am 1. Mai helfen wir im „Seidenauheim“, Seidenaustr. 10, zum Umzug. Abmarsch 4.30 Uhr mit Kinderabteilung ohne Injektionen.

Theater am Wasanplatz

Donnerstag 8 Uhr

Bo am Dach
die Schwalben nisten

Douffeld in 4 Bildern und 1 Doppelbild von Leo Kanner und Hans Krens

Tymians Täglich
Das **Thalla-** 8 Uhr
einzigste Theater
wirkliche Theater
Volkstheater Dresdens

Vorzugskarten außer Sonntags gültig

Im **Liliengarten** kehre ein,
Denn dort soll's recht gemütlich sein.
Wer Arger hat und Gram, ermannet sich
Und geht nach **Liliegasse**
Hundertzwanzig

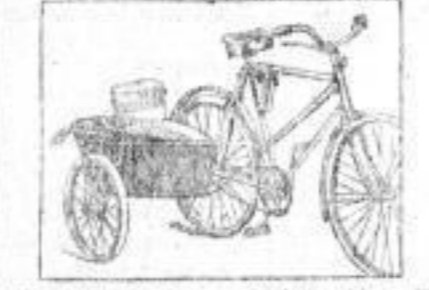
Mandolinen-Unterricht
erteilt bis zur Vollendung
Otto Böttler, Dresden
Malerstr. 29, Gartenhaus, bei Altem
Spezialist, Sonnabends 3-7 Uhr nachm.

MIFA
das amerikanische
Qualitäts-Fahrrad
empfehlen
WILLY HETZER, Leipzig-Str. 46

10 Mark Belohnung

dem Genossen, der mir bis 25. Mai einen für mich brauchbaren Saden mit 1 bis 2 Schaufenstern und Nebenraum, möglichst Zentrum, nachweist

Vollsbuchhandlg. Ostwald Groß
Dresden-N., Röhrholzgasse 24



Prima Markenräder • Nähmaschinen für Haushalt und Handwerk • Großes Lager in Ersatz- und Zubehörteilen

Spezialität: Belwagen für Fahrräder

Nähmaschinen- und Fahrrad-Handlung
Hans Weigelt, Dresden-N.
Leipziger Str. 54 • Telefon 16965

Hermann Müller, Inh. Karl Heilmann
Freitag-Pl., Unt. Dresdner Str. 88, Tel. 513

Reparaturwerkstatt „Pistol“
Kutsch- und Lastfuhrwerk

Steinkohlen, ökonomische Braunkohlen, Braunkohle, Koks, Holzkohle, Brennstoffe

Farben
trocken und streichfertig

Schlammkreide
Malerleim
Sämereien

für Feld und Garten in nur wirklich guten Qualitäten empfohlen

Alexander Hauptmann
Leipzig-Str. 46, gegenüber dem „Goldenen Löwen“

PEUWAG

Fabrik
Vollständige
Verwaltung
Dresden-N. A.
Gartenstr. 2

Herstellung
länderer
Veretnis
Geschäfts-
propaganda
Drucksachen
in moderner
u. sauberer
Ausführung

Billige
Lebensmittel!
Tabakwaren!
Wineim Saage
PIRMA

ANZEIGEN

haben den denkbar besten Erfolg in der

ARBEITERSTIMME

Wanzen mit Brut vernichtet
nicht durch Pest
Wanzenpest, Fenchel 50 Pf
Aesculap-Drogerie
Dresden, Weltinorplatz

Namen

empfehlen Spülmaschine, Spülkasten, Leinwand, Schürhaken sowie auch alle Feinwaaren

R. Freisleben
Postplatz 2
Was achte auf Firma!

Nähmaschinen

10 Marken für Haus u. Gewerbe verkauft gegen 20% Nachzahlung. Auf Wunsch auch neue Nähmaschinen, A. 110 an der Engelstr. 4, 11.

Schuhmacher
MAX WEMNER
Bautzen, Reichstr. 11
Prämiertes Schuhwerk

Malz-Kaffe

Gesundes Herz durch GEG-Korn-, Gersten-, Malzkaffee

Nur erhältlich in den Verteilungsstellen des Konsumvereins

Vorwärts

Warenabgabe nur an Mitglieder!

VORWÄRTS

Feinstes amerikanisches Schweineschmalz

— garantiert rein —

nicht zu verwechseln mit dem von uns nicht geführten minderwertigeren, ausländischen Schweineschmalz

1 Pfund 94 Pfennig

Konsumverein

Vorwärts

Sporthing! Reisekoffer, große Auswahl
Altenmappen, echtes Leder 6.50 M.
hochmoderne Damenhandtaschen u. Kofferchen direkt aus der Werkstätte

Worzu jeder dieses Inserat als original Sonderangebot

H. Sommer, Dresden-Albst.,
Kleine Plauenische Gasse 17 • Tel. 23670

Achtung! Achtung!

Weiß- u. Feinbäckerei

10mal täglich frische Brötchen

Baul Schmidt
Pirna, Fischerplatz

Anterlegung von Klemmern, Brillen

Reparaturen (während Sie warten)

Spez. Tel.-Punkt-Gläser
(eigene Überbestimmung)

Eigene Werkstatt mit Kraftbetrieb

Sämtl. Photo-Artikel
Apfa, Bayer, Minora, Parutz

Entwickeln und Abzüge schnellstens

Direktkammer steht unentgeltlich zur Verfügung

Möbige Preise!

H. STEIN
in Jens städt. geprüfter Optiker
Pirna, Bräule Str. 31, Tel. 133
Lieferant für sämtliche Krankenkassen

Vertrauenssache

ist der Kauf von Fahrrädern u. Nähmaschinen

Ehe Sie kaufen, besichtigen Sie meine Lager

Sie führen nur Qualitätsmarken und verkaufe Ihnen zu den allgünstigsten Bedingungen

Großes Lager in Grammophonen — in Plattenlager
Bringmaschinen Größtes Zeilager am Platz

Richard Noack

Hauptgeschäft: Braustr. 6 / Pirna / Molkfeststr. 3
Zweiggeschäft:

Art
Zat
Die Reif
17.
Tot, tot, am to
hätten nur alle
Diese Lieder m
hänge W e i p h a l
r ich oft neben
eine Bewegung -
Führung, die W
dieses Geistes der To
wir nur einen Bild
Vor 118 nemele
nicht genügt, wähl
15 Mitglieder des
betreffigen 30 Wieg
also soll die Hälfte d
lokale Feindkräfte!
kenn' aus Erwachte
aus 4 Hektar waren
page!) nur nebenbe
Tangemüß leben
erhebende Frage
tragtfrage - jeder H
lich - ergebnislos
liche Kommunikation ein
Fragen - ergebnislos
und Umänderungsor
landes (10 St. Mitg
Zentrale) schließlich
nach einem demegall
Frage stellte „nein
Kommunisten ein, die
und das Ende dieses
war, ist dem Haupt
benutzt werden.
in ungenüß gewese
Die politische I
Jahre rechts-Links
den bürgerlichen Ju
anzum Köhler, v
niten - das war d
Übertrag der F
hauptortland lehr
die Thüringer Deleg
über die not für den
Schillerbüchse, bei
der" und ähnlicher
werden. Das arme
nicht, daß diesem h
erhalten, und Hüll
fah" und ähnliches
offenheit der Thür
truppe der Delegation
Schillerbüchse. Aug
anzug ein, der geg
Lanzung produziert
mit Konsumvereinen
geste 11 Stimmen
Züricher die gute
phal'schen Refor
strömung", in dem
schung" schwärmen
als Beweis für de
einen Brief desiebe
hätten sie sich einen
Stausfrage geholt
sahne eingeladen.
nationalistischen T
ch, wenn man fid

Der Lo
N
Franken-Land
aus gehen, um d
lange Wunde, che
eine ganze Minute
Zehngewicht erhe
lent zu werden
ähnlichen Geistesw
dieren. Der Fran
ter trauere, und d
Der Gewinn
Küße traug, und
dies geht zur G
Sie helfen h
es den langen E
des Fühens, wenn
kelti der Lichtigk
unterbroch sein
übernehmen, ur
Hülfe er den D
Stimme:
„Ich luge aus
das ich Daulicht
manche Schiltter
fänglich von den
die alle Paul! G
Wer als ich in f
hinter den Ohren
genauhener Man
demals müße me
mestlos, Juillat
tine und Hilang
Reden. Als m
bezaufpassen, reg
leid-und-irig-Whi
wenn wir unter

